Jahresrechnung im Überblick

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): **125 (2016)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresrechnung im Überblick.

Das Geschäftsjahr 2016 schloss wie erwartet mit einem Aufwandüberschuss ab, hauptsächlich verursacht durch Kosten im Rahmen der Eröffnung des neuen Erweiterungsbaus in Zürich. Der Ertrag war mit 52,3 Mio. Franken insgesamt deutlich höher als im Vorjahr (47,5 Mio. Franken); zum einen infolge der in der Kulturbotschaft bewilligten Betriebsmittel für den Erweiterungsbau und zum anderen dank der Steigerung der Einnahmen aus dem Museumsbetrieb.

Erfolgsrechnung

in TCHF	2016	2015
Ertrag	**52 000**	**47 482**
Bundesbeiträge	30 650	26 353
Bundesbeitrag an die Unterbringung	16 166	16 343
Kantonsbeiträge	140	140
Ertrag Museumsbetrieb	3 787	3 114
Spenden und Sponsoring	1 227	1 237
Übriger Ertrag	346	295
Aufwand	**–52 467**	**–48 256**
Personal	–21 921	–19 997
Material und Waren	–889	–524
Unterbringungskosten	–16 166	–16 343
Liegenschaftsbetrieb und Bewachung	–2 248	–1 771
Informatik	–1 239	–1 171
Aufträge Ausstellungen und Projekte	–3 880	–3 698
Ankäufe Sammlung	–797	–971
Publikation, Druck und Werbung	–3 002	–2 286
Büro- und Verwaltungsaufwand	–551	–579
Abschreibungen	–357	–307
Übriger Betriebsaufwand	–1 417	–609
Betriebsergebnis	**–151**	**–774**
Finanzergebnis	**8**	**6**
Finanzertrag	20	12
Finanzaufwand	–12	–6
Veränderung Fonds im Fremdkapital	**0**	**0**
Jahresergebnis vor Zuweisung Fonds im Eigenkapital	**–143**	**–768**
Entnahmen Fonds im Eigenkapital	288	853
Einlagen Fonds im Eigenkapital	–145	–500
Jahresergebnis nach Zuweisung Fonds im Eigenkapital	**0**	**–415**

Die Bundesbeiträge haben sich im Geschäftsjahr 2016 um rund 4,3 Mio. Franken auf neu 30,7 Mio. Franken erhöht. Die Erhöhung setzt sich zusammen aus dem zusätzlichen Finanzierungsbeitrag für den Erweiterungsbau des Landesmuseums Zürich von 4,46 Mio. Franken, der für 2016 geplanten Teuerung sowie einer Kürzung des Bundesfinanzierungsbeitrags um 0,8 Mio. Franken.

Die selbst erwirtschafteten Erträge aus dem Museumsbetrieb sind gegenüber dem Vorjahr um 22 Prozent angestiegen. Die Einnahmen aus Eintritten, Führungen und Anlässen haben sich dank neuen Angeboten und der guten Besucherfrequenz positiv entwickelt. Die Erträge aus Dienstleistungen setzen sich aus den Dienstleistungserträgen des Schweizerischen Nationalmuseums für die Sanierung des Landesmuseums Zürich zusammen sowie den Einnahmen durch Restaurierungs- und Konservierungsdienstleistungen. Die Verkäufe konnten durch die Inbetriebnahme der Boutique im Landesmuseum Zürich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdreifacht werden.

Die Einnahmen der Rubrik Spenden und Sponsoring stammen im vergangenen Geschäftsjahr insbesondere von der Stiftung Willy G.S. Hirzel, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft (ZSIG) für die Aufarbeitung der Textilarchive sowie der Walter Haefner Stiftung für die Ausstellung «Europa in der Renaissance».

Die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahr um rund 4,2 Mio. auf CHF 42,5 Mio. Franken. Mit 1,9 Mio. Franken haben die Personalkosten den grössten Anteil an der Kostensteigerung. Im Wesentlichen sind die Erhöhungen der Personalausgaben auf die zusätzlich notwendig gewordenen Stellen in Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau des Landesmuseums Zürich in der Höhe von rund 1,4 Mio. Franken zurückzuführen. Diese verteilen sich auf die Bereiche Boutique, Museumsdienst, Veranstaltungen, Logistik, Hauswartung, Reinigung, Technik sowie Administration. Weiter mussten im Eröffnungsjahr des neuen Landesmuseums Rückstellungen im Personalbereich infolge Überstunden und Ferienguthaben der Mitarbeitenden gebildet werden.

Die Erhöhung der Material- und Warenkosten gegenüber 2015 begründen sich hauptsächlich durch die im August 2016 eröffnete Boutique im Landesmuseum Zürich.

Die Unterbringungskosten sind durch einzelne Mietzinsanpassungen seitens des Bundesamtes für Bauten und Logistik (BBL) 2016 tiefer ausgefallen. Die Miete für den 2016 in Betrieb genommenen Erweiterungsbau des Landesmuseums Zürich wird erstmals mit den Unterbringungskosten 2017 verrechnet und ausgewiesen.

Die Kosten für den Liegenschaftsbetrieb und die Bewachung sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 477 000 Franken höher ausgefallen. In erster Linie haben sich die Kosten für Elektrizität, Bewachung und Reinigung durch die Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus des Landesmuseums Zürich erhöht.

Die Informatikkosten sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt leicht angestiegen. Neben dem Kauf von Hardware und Software werden in dieser Rubrik die Betriebs- und Unterhaltskosten der gesamten IT-Infrastruktur sowie die bezogenen Telekommunikationsleistungen ausgewiesen.

Die Kosten für Aufträge Ausstellungen und Projekte sind mit der Eröffnung des Erweiterungsbaus des Landesmuseums Zürich leicht angestiegen. Bereits im Vorjahr sind Vorbereitungsarbeiten für die Eröffnungsausstellungen getätigt worden.

Im vergangenen Geschäftsjahr beliefen sich die Ausgaben für die Beschaffung von Sammlungsgegenständen auf knapp 800 000 Fraken. Unter anderem wurde der Bestand «Indiennes» aus der Sammlung Xavier Petitcol für 250 000 Euro gekauft (siehe Kapitel «Ausgewählte Schenkungen und Erwerbungen»). Dieser Bestand wird 2018 im Rahmen einer Ausstellung im Château de Prangins zu sehen sein.

In der Rubrik Publikation, Anlässe und Werbung sind die Kosten gegenüber dem Vorjahr um 716 000 Franken angestiegen. Dies begründet sich mit Publikationen zur Museumseröffnung, der Lancierung des neuen Museumsmagazins 2016, neuen Veranstaltungsreihen sowie den Kosten für den Festakt zur Eröffnung des Erweiterungsbaus des Landesmuseums Zürich.

Die übrigen Betriebsaufwendungen haben verglichen mit 2015 um 808 000 Franken sichtbar zugenommen. Dies ist in erster Linie auf die hohen Transport- und Versicherungskosten im Zusammenhang mit der Eröffnungsausstellung «Europa in der Renaissance» zurückzuführen.

Das Finanzergebnis hat sich durch das weiterhin tiefe Zinsniveau gegenüber Vorjahr nur minimal verbessert.

Der Aufwandüberschuss von 143 000 Franken wird mit dem Eigenkapital wie folgt verrechnet: Die Mehrausgaben gegenüber Budget für Ankäufe von Sammlungsgegenständen von 288 000 Franken werden dem Fonds «Ankäufe» entnommen; die verbleibenden 145 000 Franken werden zur Finanzierung künftiger Ausstellungen in den Fonds «Ausstellungen» eingelegt. Das Geschäftsjahr 2016 weist nach Zuweisungen Fonds im Eigenkapital ein neutrales Ergebnis aus.

Bilanz

in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven	**17 118**	**14 947**
Umlaufvermögen	16 286	14 138
Anlagevermögen	832	809
Passiven	**17 118**	**14 947**
Kurzfristiges Fremdkapital	5 167	2 774
Langfristiges Fremdkapital	5 438	5 517
Eigenkapital	6 513	6 656

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um knapp 2,2 Mio. Franken erhöht.

Dabei hat das Umlaufvermögen im Berichtsjahr aufgrund von einem hohen Endjahresbestand an liquiden Mitteln, einer Erhöhung der Vorräte sowie höheren aktiven Rechnungsabgrenzungen um rund 2,1 Mio. Franken zugenommen. Die Zunahme der flüssigen Mittel ist unter anderem auf das verspätete Eintreffen von Lieferantenrechnungen zurückzuführen, was den damit verbundenen Abfluss von flüssigen Mitteln über das Jahresende hinaus verzögerte.

Beim Anlagevermögen waren die Zugänge durch Neuinvestitionen im Geschäftsjahr 2016 etwas höher als die Abschreibungen der bestehenden Anlagen, was zu einer leichten Erhöhung führte.

Die bereits erwähnten, verspätet eingetroffenen Lieferantenrechnungen führten zu einer Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von insgesamt rund 1,7 Mio. Franken. Ferner führten eine Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen sowie weitere kleinere Positionen zur Gesamterhöhung des kurzfristigen Fremdkapitals um 2,4 Mio. Franken.

Das langfristige Fremdkapital hat sich 2016 nur marginal verändert. Das Eigenkapital verringerte sich um den Aufwandüberschuss von 143 000 Franken, der, wie weiter oben erwähnt, durch eine Entnahme im Fonds «Ankäufe» von 288 000 Franken und einer Einlage in den Fonds «Ausstellungen» von 145 000 Franken getragen wurde. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des erhöhten Fremdkapitals im Geschäftsjahr 2016 auf 38 Prozent gesunken.